

## **Digitaler Produktpass: Unternehmen brauchen klare Standards für die Umsetzung**

### **Unternehmensbefragung von DIN und DKE zeigt hohen Orientierungsbedarf bei der Einführung des DPP**

**Berlin/Frankfurt am Main, 23. Juni 2026.** Der Digitale Produktpass (DPP) gewinnt für Unternehmen an Bedeutung, bei der Umsetzung stehen viele jedoch noch am Anfang. Nur knapp jedes fünfte befragte Unternehmen hat bislang konkrete Maßnahmen zur Einführung begonnen. Gleichzeitig sehen viele der Befragten noch Klärungsbedarf bei Standards, Datenstrukturen und den organisatorischen Rahmenbedingungen der Umsetzung. Das zeigen die Ergebnisse des 14. Deutschen Normungspanels, einer jährlichen Unternehmensbefragung von DIN und DKE mit mehr als 1.000 Unternehmen und Organisationen aus Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik, Dienstleistungen und weiteren Branchen.

### **Hohe Relevanz, Umsetzung bleibt anspruchsvoll**

Mit der europäischen Ökodesign-Verordnung und der Batterieverordnung wird der DPP schrittweise für immer mehr Produkte relevant. Er soll wichtige Produktinformationen, etwa zu Materialien, Herkunft oder Reparierbarkeit, künftig digital verfügbar machen. Die Ergebnisse zeigen, dass von 1.092 befragten Unternehmen und Organisationen bislang lediglich 201 konkrete Maßnahmen zur Einführung des DPP ergriffen haben.

Als zentrale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einführung nennen die Befragten vor allem einheitliche Anforderungen, interoperable Systeme sowie gemeinsame Datenformate und Schnittstellen. Diese sind entscheidend, damit Informationen entlang internationaler Liefer- und Wertschöpfungsketten effizient und zuverlässig ausgetauscht werden können. Gleichzeitig sehen viele Unternehmen noch offene Fragen bei rechtlichen Rahmenbedingungen, Konformitätsanforderungen und der praktischen Integration des DPP in bestehende Prozesse.

### **Gemeinsame Standards sind entscheidend für die DPP-Umsetzung**

Die Befragung zeigt, dass Unternehmen der Normung eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Digitalen Produktpasses zuschreiben. Gleichzeitig engagieren sich bislang nur rund 11 % der Befragten aktiv in DPP-relevanten Normungsgremien – vor allem aus den Branchen Konsumgüter, Elektrotechnik und Baugewerbe, überwiegend auf nationaler (46 %) und europäischer (39 %) Ebene.

#### **DIN**

Julian Pinnig  
DIN e.V.  
Am DIN-Platz  
Burggrafenstr. 6  
10787 Berlin  
Tel.: +49 30 2601-2810  
E-Mail: julian.pinnig@din.de

#### **VDE**

Matthias Schmidt-Stein  
Pressesprecher  
VDE Verband der Elektrotechnik  
Elektronik Informationstechnik e. V.  
Merianstraße 28  
63069 Offenbach am Main  
Tel.: +49 171 6962357  
E-Mail: presse@vde.com

Christoph Winterhalter, Vorstandsvorsitzender von DIN: „Der DPP wird zu einem zentralen Werkzeug für den digitalen Austausch von Produktinformationen. Unternehmen können Daten entlang globaler Wertschöpfungsketten einfacher, sicherer und effizienter nutzen, bürokratische Prozesse verschlanken und neue digitale Angebote entwickeln. Die deutsche Wirtschaft hat die Bedeutung des Digitalen Produktpasses früh erkannt und den Bedarf an international abgestimmten Standards deutlich gemacht. Deshalb haben DIN und DKE die strategischen Weichen gestellt, damit Deutschland die internationale Standardisierung aktiv mitgestalten kann. So kann der DPP über Länder- und Systemgrenzen hinweg funktionieren und für Unternehmen weltweit echten Mehrwert schaffen.“

Dr. Stephan Finke, Geschäftsführer der DKE, ergänzt: „Viele Unternehmen erkennen das Potenzial des Digitalen Produktpasses, wünschen sich aber mehr Orientierung bei der praktischen Umsetzung. Genau jetzt besteht die Möglichkeit, die dafür notwendigen Standards aktiv mitzugestalten. Je mehr Unternehmen ihre konkreten Anforderungen und Praxiserfahrungen in die Normung einbringen, desto besser entstehen Lösungen, die in der Praxis funktionieren und international anschlussfähig sind.“

Die Ergebnisse des 14. Deutschen Normungspanels liefern wichtige Impulse für die laufende Normungsarbeit auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Neben dem DPP befasst sich die Studie mit der Circular Economy, der europäischen Ökodesign-Verordnung sowie der Bedeutung von Normen und Standards für Unternehmen insgesamt. Die vollständigen Ergebnisse finden Sie unter [www.normungspanel.de](http://www.normungspanel.de).

### **Was ist das Deutsche Normungspanel?**

Für das Deutsche Normungspanel befragen Wissenschaftler\*innen der Technischen Universität Berlin Unternehmen seit 2012 jährlich nach der Bedeutung von Normen und Standards. Unterstützt wird das Projekt vom Deutschen Institut für Normung (DIN e. V.) und von der Deutschen Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE) unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

In das Deutsche Normungspanel sind bisher die Angaben von mehr als 8.000 Unternehmen eingeflossen, darunter mehr als die Hälfte der DAX-Unternehmen sowie viele kleine und mittelständische Betriebe.

### **Über DIN**

Das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen – sei es in Themenfeldern rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft oder im Rahmen von Forschungsprojekten. Rund 40.000 Expertinnen



## PRESSEINFORMATION

und Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. DIN vertritt die deutschen Interessen im Europäischen Komitee für Normung (CEN) und in der Internationalen Normungsorganisation (ISO). Weitere Informationen unter [www.din.de](http://www.din.de).

### Über DKE

Die vom VDE getragene DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE) ist die Plattform für rund 9.000 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zur Erarbeitung von Normen, Standards und Sicherheitsbestimmungen für die Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik. Normen unterstützen den weltweiten Handel und dienen u. a. der Sicherheit, Interoperabilität und Funktionalität von Produkten und Anlagen. Als Kompetenzzentrum für elektrotechnische Normung vertritt die DKE die Interessen der deutschen Wirtschaft in europäischen (CENELEC, ETSI) und internationalen Normenorganisationen (IEC). Darüber hinaus erbringt die DKE umfangreiche Dienstleistungen rund um die Normung und das VDE Vorschriftenwerk. Mehr Informationen unter [www.dke.de](http://www.dke.de).